



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
Sitzungsnummer	FuW/017/2017
Datum	Dienstag, den 05.12.2017
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	20:15 Uhr
Sitzungsort	Sitzungsraum Nr. 003/004 des Neuen Rathauses

Anwesend:

vom Gremium:

Michael Hundertmark	Ausschussvorsitzender	CDU
Tim Brückmann	Stadtverordneter	SPD
Christopher Bursukis	Stadtverordneter	SPD
Ingeborg Koster	Stadtverordnete	SPD (i.V.f. Stv. Schäfer)
Udo Volck	Stadtverordnetenvorsteher	SPD
Klaus Breidsprecher	Stadtverordneter	CDU
Christian Cloos	Stadtverordneter	CDU
Christa Lefèvre	Fraktionsvorsitzende	FW
Dr. Matthias Büger	Fraktionsvorsitzender	FDP
Thorben Sämann	Stadtverordneter	Bündnis 90/Die Grünen
Dr. Wolfgang Bohn	Fraktionsvorsitzender	NPD

vom Magistrat:

Jörg Kratkey	Stadtrat	SPD
--------------	----------	-----

von der Verwaltung:

Holger Hartert	Magistratsbüro
Stefan Kaiser	Eigenbetrieb Stadtreinigung
Peter Matzke	Koordinationsbüro Sozial- und Jugendwesen
Armin Schöffner	Eigenbetrieb Stadtreinigung
Andrea Simon	Kämmerei
Tobias Wein	Rechtsamt

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Herr Gerner, als Schriftführer
Herr Lehne

ferner waren anwesend:

Stv. Schäfer, CDU-Fraktion
Herr Steiger, Nassauische Heimstätte/ProjektStadt

AV Michael H u n d e r t m a r k eröffnete die 17. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss mit 10 Mitgliedern beschlussfähig ist.

FrkV Dr. B ü g e r erklärte, dass er die umfangreichen Vorlagen zu TOP 8 (Beteiligungsbericht 2016) und TOP 9 (Soziale Stadt Dalheim: Rahmenplan) erst am letzten Samstag erhalten habe. Er beurteile dies kritisch und beantrage eine Verschiebung auf die nächste Sitzung. StvV V o l c k teilte mit, dass die Post einige Zustellungen mit zeitlicher Verzögerung getätigt habe.

Im Finanz- und Wirtschaftsausschuss bestand Einvernehmen, TOP 8 (DS-Nr. 0783/17 - I/260) und TOP 9 (DS-Nr. 0749/17 - I/248) von der Tagesordnung abzusetzen und in der nächsten Sitzung aufzurufen. Abstimmung: 4.0.7

Die Ausschussmitglieder bestätigten einstimmig die geänderte

Tagesordnung:

- 1 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift 07.11.2017**
- 2 Eigenbetrieb Stadtreinigung Wetzlar
Verlustausgleich für die Geschäftsjahre 2012 und 2013
Vorlage: 0769/17 - I/252**
- 3 Eigenbetrieb Stadtreinigung Wetzlar
Wirtschaftsplan 2018
Vorlage: 0764/17 - I/251**
- 4 Eigenbetrieb Wasserversorgung Wetzlar
Wirtschaftsplan 2018
Vorlage: 0771/17 - I/253**
- 5 Neubau Feuerwehrhauptstützpunkt Wetzlar
Vorlage: 0775/17 - I/258**
- 6 Außerplanmäßige Ausgabe beim neuangelegten Produktkonto
0260100.717500000 in Höhe von 211.280,00 € für die Erstattung von
kommunalen Löschwasseranteilen durch die Stadt Wetzlar im Jahr 2017
Vorlage: 0751/17 - I/245**
- 7 Überplanmäßige Ausgaben beim Produktkonto 0260100.035500013
(Auszahlungskonto: 0260100.840815013) in Höhe von 103.079,82 €
Baukostenzuschuss Erneuerung Wasserhochbehälter Promenade
Vorlage: 0778/17 - I/254**

- 8 **Beteiligungsbericht der Stadt Wetzlar für das Geschäftsjahr 2016**
Vorlage: 0783/17 - I/260
- 9 **Soziale Stadt Dalheim / Altenberger Straße: Rahmenplan**
Vorlage: 0749/17 - I/248
- 10 **KFZ-Kennzeichen "WZ"**
Einführung des Wahlrechts zwischen verschiedenen Kfz-Kennzeichen
Vorlage: 0756/17 - I/249
- 11 **Mitgliedschaft "Mayors for Peace" - Bürgermeister für den Frieden**
Vorlage: 0757/17 - I/244
- 12 **Erhebung einer Zweitwohnungssteuer**
Vorlage: 0773/17 - I/247
- 13 **Wahl einer Schiedsperson für den
Schiedsgerichtsbezirk Wetzlar-Naunheim**
Vorlage: 0760/17 - I/250
- 14 **Mitteilungsvorlagen**
- 14.1 **Bericht des Dezernates II**
Projekte und Entscheidungen zur Fortentwicklung
der Stadt Wetzlar im Jahr 2016
Vorlage: 0777/17 - I/259
- 14.2 **194. Vergleichende Prüfung "Haushaltsstruktur 2016: Sonderstatusstädte"**
nach dem Gesetz zur Regelung der überörtlichen Prüfung kommunaler Kör-
perschaften in Hessen (ÜPKKG)
Vorlage: 0786/17 - I/262
- 14.3 **195. Vergleichende Prüfung "Aufgabenverteilung/Finanzströme zwischen
Sonderstatusstädten und Kragenskreisen" nach dem Gesetz zur Regelung
der überörtlichen Prüfung kommunaler Körperschaften in Hessen (ÜPKKG)**
Vorlage: 0787/17 - I/263
- 14.4 **Strategieprojekt der enwag**
Vorlage: 0789/17 - I/256
- 15 **Grundstücksangelegenheiten**
- 15.1 **Grundstücksankauf**
Land Hessen, Straßenbauverwaltung, Hessen Mobil, Dillenburg
Vorlage: 0784/17 - I/261
- 15.2 **Grundstücksverkauf**
Fabian Hambüchen, Koblenz
Vorlage: 0741/17 - II/54

- 15.3 Grundstücksankauf
Marie Luise Lotz, Wetzlar
Vorlage: 0742/17 - II/55**
- 15.4 Grundstücksankauf
Martha Bender, Schwentimental
Vorlage: 0743/17 - II/56**
- 15.5 Grundstückstausch
Bernd Gümbe, Wetzlar
Vorlage: 0744/17 - II/57**
- 15.6 Grundstücksankauf
Karl-Heinz Schmidt, Wetzlar
Vorlage: 0745/17 - II/58**
- 15.7 Grundstücksankauf
Herbert und Ilse Hahn, Leun
Vorlage: 0747/17 - II/59**
- 15.8 Grundstücksankauf
Anna Hartwich, Wetzlar
Vorlage: 0748/17 - II/60**
- 15.9 Grundstücksankauf
Werner Friedrich Hahn, Wetzlar
Vorlage: 0761/17 - II/62**
- 15.10 Bericht über den Vollzug von Grundstücksangelegenheiten
Vorlage: 0746/17 - II/61**
- 16 Verschiedenes**

zu 1 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift 07.11.2017

Mitteilungen

Keine Mitteilungen.

Anfragen

Keine Anfragen.

Niederschrift vom 07.11.2017

Die Niederschrift wurde ohne Wortmeldungen genehmigt.

**zu 2 Eigenbetrieb Stadtreinigung Wetzlar
Verlustausgleich für die Geschäftsjahre 2012 und 2013
Vorlage: 0769/17**

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 11.0.0

**zu 3 Eigenbetrieb Stadtreinigung Wetzlar
Wirtschaftsplan 2018
Vorlage: 0764/17**

FrkV Dr. B ü g e r identifizierte in dem Wirtschaftsplan den alten Status Quo. Er werde sich heutige der Stimme enthalten.

Abstimmung: 7.0.4

**zu 4 Eigenbetrieb Wasserversorgung Wetzlar
Wirtschaftsplan 2018
Vorlage: 0771/17**

FrkV Dr. B ü g e r teilte mit, dass er sich der Stimme enthalten werde.

Abstimmung: 9.0.2

**zu 5 Neubau Feuerwehrhauptstützpunkt Wetzlar
Vorlage: 0775/17**

AV Michael H u n d e r t m a r k wies auf die nachgereichte Zusatzinformation des Fachamtes vom 29.11.2017 hin.

Stv. B r e i d s p r e c h e r erkundigte sich nach dem Grund der überplanmäßigen Ausgabe auf VE 2017. StR K r a t k e y informierte über die Zeitläufe und wies darauf hin, dass dem Ministerium bis zum 15.11.2018 genehmigungsfähige Planungsunterlagen vorliegen müssen. Die Beauftragung des Generalplaners solle im Februar 2018 erfolgen, die Genehmigung des nächstjährigen Haushaltes liege aber auf keinen Fall vor Ende Mai vor. Man müsse jetzt Verträge für die Planung auf der Basis eines Haushaltsansatzes oder einer Verpflichtungsermächtigung abschließen.

FrkV Dr. B ü g e r stellte die Unterstützung der FDP-Fraktion für einen zeitnahen Neubau des Feuerwehrhauptstützpunktes in Aussicht.

AV Michael H u n d e r t m a r k bezog sich auf die Zusatzinformation des Fachamtes zur Vorlage und fragte nach dem Anlass der Streichung von 3 VE-Deckungsvorschlägen für das Neue Rathaus. StR K r a t k e y gab zur Kenntnis, dass es sich um Mittel gehandelt habe, die für die Schlussrechnung vorgesehen waren, das momentane Gesamtbudget sei aber ausreichend.

Abstimmung: 11.0.0

**zu 6 Außerplanmäßige Ausgabe beim neuangelegten Produktkonto 0260100.717500000 in Höhe von 211.280,00 € für die Erstattung von kommunalen Löschwasseranteilen durch die Stadt Wetzlar im Jahr 2017
Vorlage: 0751/17**

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 11.0.0

**zu 7 Überplanmäßige Ausgaben beim Produktkonto 0260100.035500013 (Auszahlungskonto: 0260100.840815013) in Höhe von 103.079,82 € Baukostenzuschuss Erneuerung Wasserhochbehälter Promenade
Vorlage: 0778/17**

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 11.0.0

**zu 8 Beteiligungsbericht der Stadt Wetzlar für das Geschäftsjahr 2016
Vorlage: 0783/17**

Zu Beginn der Sitzung von der Tagesordnung abgesetzt.

Keine Abstimmung.

**zu 9 Soziale Stadt Dalheim / Altenberger Straße: Rahmenplan
Vorlage: 0749/17**

Zu Beginn der Sitzung von der Tagesordnung abgesetzt. Unabhängig davon bestand der Wunsch, mit der Power-Point-Präsentation der Nassauischen Heimstätte informiert zu werden.

Herr S t e i g e r, Nassauische Heimstätte/Projekt Stadt (Frankfurt/M), stellte mit einer Power-Point-Präsentation den Werdegang und die Schwerpunkte des Rahmenplans vor. Dieser stelle die Grundlage für die Programmumsetzung „Soziale Stadt“ als Städtebauförderprogramm dar und beinhalte die Analyse der Stärken/Schwächen vor Ort, aber auch Handlungsfelder/Entwicklungsziele sowie konkrete Maßnahmen mit übergeordnetem Charakter. Das Land habe 10 Handlungsfelder vorgegeben, in denen 53 Maßnahmen in Dalheim herausgekommen seien. Geschätzte Kosten in der Laufzeit von 10 Jahren: ca. 19 Mio. € (1/3-Finanzierung durch Bund, Land und Kommune).

Die Power-Point-Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr **M a t z k e** bezifferte auf Frage von Stv. **B r e i d s p r e c h e r** die Beauftragung des Rahmenplans mit rd. 60.000 €. Der Betrag werde zu 2/3 bezuschusst.

Keine Abstimmung.

zu 10 KFZ-Kennzeichen "WZ"
Einführung des Wahlrechts zwischen verschiedenen Kfz-Kennzeichen
Vorlage: 0756/17

StR **K r a t k e y** erläuterte, dass die Vorlage auf die Einführung einer Wahlmöglichkeit zwischen den Kfz-Kennzeichen LDK, WZ und DIL im gesamten Lahn-Dill-Kreis abziele. Voraussetzung hierfür sei die Schaffung eines einzigen Zulassungsbehördenbezirks.

FrkV Dr. **B ü g e r** beurteilte die Wahlmöglichkeit positiv. Er erkundigte sich gleichzeitig, ob sich aufgrund der geänderten rechtlichen Konstruktion mögliche finanzielle Auswirkungen für die Stadt ergeben würden. StR **K r a t k e y** verneinte zusätzliche Kosten und Nachteile für die Bürger. Die Stadt halte keine eigene Zulassungsbehörde vor, sondern nutze die des Kreises, der die Gebühreneinnahmen erziele.

Abstimmung: 8.0.3

zu 11 Mitgliedschaft "Mayors for Peace" - Bürgermeister für den Frieden
Vorlage: 0757/17

Stv. **B r e i d s p r e c h e r** erinnerte daran, dass Deutschland bereits seit vielen Jahren den Atomwaffensperrvertrag unterzeichnet habe. Dieser internationale Vertrag sehe unter anderem das Verbot der Verbreitung und die Verpflichtung zur Abrüstung von Kernwaffen vor. Die heutige Vorlage erinnere ihn an die unseligen Zeiten, als Wetzlar nur knapp der Erklärung zur atomwaffenfreien Zone entgangen sei. Er könne die Beweggründe der Koalition für eine Mitgliedschaft zu „Mayors of Peace“ nicht nachvollziehen und sehe die Stadt als falschen Adressaten an. Mit dem Beitritt werde nach seiner Auffassung nichts bewirkt.

Stv. **S ä m a n n** erklärte, dass die Mitgliedschaft einen symbolischen Beitrag darstelle, der eine aktuelle politische Brisanz beinhalte, die sich weit über den Atomwaffensperrvertrag hinwegziehe. Der Antrag habe zum Ziel, gemeinsam mit anderen Städten die Verbreitung von Atomwaffen international zu verringern und langfristig abzuschaffen.

FrkV Dr. **B ü g e r** stellte fest, dass die Unterzeichner ein politisches Symbol setzen wollen, das auf einer militärischen Frage basiere. Dies stehe der Stadt nicht zu, außerdem halte er das Symbol inhaltlich und aus grundsätzlichen Erwägungen für falsch. Der große Ost-West-Gegensatz sei seit 1989 überwunden worden, nur einzelne Staaten würden sich nicht an internationales Recht halten. Mit Blick auf den letzten Satz der Begründung zur Vorlage sei auch die Frage zu klären, in welcher Höhe sich die Mitgliedsstädte durchschnittlich mit freiwilligen Spenden an „Mayors of Peace“ beteiligen.

FrkV Dr. B o h n bezeichnete die Mitgliedschaft als ein „Feigenblatt“ und stellte sich gegen freiwillige Spenden. Stv. Christoph S c h ä f e r verwies auf den in Anlage 2 genannten Mitgliedsbeitrag von 2.000 Yen. Umgerechnet habe die Stadt rd. 15 € pro Jahr zu leisten. Grundsätzlich halte er den Tagesordnungspunkt nicht für geeignet, die Weltpolitik bemühen zu müssen, um eine Entscheidung treffen zu können.

Abstimmung: 6.5.0

zu 12 Erhebung einer Zweitwohnungssteuer **Vorlage: 0773/17**

Stv. Christoph S c h ä f e r erklärte, dass die CDU-Fraktion einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leisten wolle. Er halte es für gerecht und angezeigt, Personen, die hier ihren Zweitwohnsitz haben, mit einer Steuer zu belegen. Der Magistrat solle beauftragt werden, der Stadtverordnetenversammlung eine Satzung nach dem Vorbild der für die Stadt Gießen gültigen Fassung vorzulegen. Ausnahmen von der Regelung würden z. B. für Menschen in Seniorenheimen und für Berufstätige mit Zweitwohnsitz gelten. Vergleichbare Städte mit Zweitwohnsitzsteuer hätten damit sehr gute Erfahrungen gemacht, Erhebung und Umsetzung seien mühelos. Ausgehend von 1.000 steuerpflichtigen Personen betrage die voraussichtliche Einnahme in Wetzlar rd. 450.000 €/Jahr. Er wolle den Antrag nicht als Prüfungsantrag weitergeben und weise darauf hin, dass heute keine Satzung beschlossen werde.

Stv. B r ü c k m a n n und FrkV L e f è v r e befürworteten die in der Stellungnahme des Magistrats enthaltene Empfehlung, den Beschlussantrag in einen Prüfungsantrag umzuwandeln.

FrkV Dr. B ü g e r kündigte an, dass er gegen den Beschlussantrag stimmen werde. Er halte es für einen Schritt in die falsche Richtung, um eine Bagatelsteuer auszuprobieren. Wetzlar sei eine attraktive Stadt, die sich mit ihren Angeboten an den in Frage kommenden Personenkreis wenden solle, um die Anmeldung eines Erstwohnsitzes zu ermöglichen. Dies sei der richtige Weg anstelle von Verboten oder zusätzlichen Steuern.

StR K r a t k e y empfahl seitens des Magistrats, den Beschlussantrag in einen Prüfungsantrag umzuwandeln. Das Ergebnis könne im 1. Quartal 2018 vorgelegt werden und stelle die Grundlage für das weitere Vorgehen der städtischen Gremien dar.

Abstimmung über die Beschlussvorlage in der vorgelegten Fassung: 3.8.0

zu 13 Wahl einer Schiedsperson für den **Schiedsamsbezirk Wetzlar-Naunheim** **Vorlage: 0760/17**

Keine Wortmeldungen.

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

zu 14 Mitteilungsvorlagen

zu 14.1 Bericht des Dezernates II Projekte und Entscheidungen zur Fortentwicklung der Stadt Wetzlar im Jahr 2016 Vorlage: 0777/17

Keine Wortmeldungen.

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

zu 14.2 194. Vergleichende Prüfung "Haushaltsstruktur 2016: Sonderstatusstädte" nach dem Gesetz zur Regelung der überörtlichen Prüfung kommunaler Körperschaften in Hessen (ÜPKKG) Vorlage: 0786/17

Stv. **Breidsprecher** bezeichnete die Bewertung des Landesrechnungshofs als wenig schmeichelhaft für die Stadt.

StR **Kratkey** machte deutlich, dass der Landesrechnungshof der Stadt rechnerisch Potenziale zugeschrieben habe, die nicht ohne Weiteres tatsächlich zu heben seien, z. B. bei Grundsteuer B, Gewerbesteuer und Kinderbetreuung (1/3 Elternanteil). Bei diesen Einnahmen seien über 10 Mio. € erklärt. Bei den Gebührenhaushalten sei das Feld abgeräumt, da mit Ausnahme des Bereichs „Friedhöfe“ kostendeckende Gebühren erhoben werden. Der weitere Hinweis des Landesrechnungshofs, Einsparungen durch Streichung sämtlicher Freiwilligen Leistungen zu erreichen, stelle nach seiner Auffassung die gesamte kommunale Selbstverwaltung in Frage. Ebenso sei der Vergleich beim Schuldenstand nicht sachgerecht.

FrkV Dr. **Büger** bezog sich auf die Seiten 12/13 der zusammengefassten Prüfungsergebnisse und hob positive Ergebnisse für die Stadt Wetzlar hervor, z. B. bei den Themen „Feuerwehr“ sowie „Heimat und Kultur (Theater)“. Am schlechtesten stehe man bei den Bürgerhäusern da.

AV Michael **Hundertmark** schlug mit Blick auf den umfänglichen Inhalt der Mitteilungsvorlagen zu TOP 14.2 und TOP 14.3 vor, diese nach der Haushaltsberatung 2018/19 erneut auf die Tagesordnung zu nehmen. Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss war mit diesem Vorschlag einverstanden.

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 14.3 195. Vergleichende Prüfung "Aufgabenverteilung/Finanzströme zwischen Sonderstatusstädten und Kragenkreisen" nach dem Gesetz zur Regelung der überörtlichen Prüfung kommunaler Körperschaften in Hessen (ÜPKKG)
Vorlage: 0787/17**

Siehe Protokollierung zu TOP 14.2.

Keine Wortmeldungen.

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 14.4 Strategieprojekt der enwag
Vorlage: 0789/17**

Herr Dr. H a r t m a n n berichtete von tiefgreifenden Veränderungen in der Energiewirtschaft mit Auswirkungen auf die Versorgungsunternehmen. Mit der Erarbeitung der Unternehmensstrategie sei ein erster, wichtiger Schritt für die zukünftige Entwicklung der enwag erfolgt. Im Rahmen der Strategie seien vier Ziele definiert worden:

- Weiterentwicklung bestehender Tätigkeitsfelder (Seite 2 der Ergebnisse)
- Erschließung neuer Tätigkeitsfelder (Seite 3 der Ergebnisse)
- Verfolgung strategischer Beteiligungen/Optionen (Seite 3 der Ergebnisse)
- Interne Optimierung (Seite 3/4 der Ergebnisse)

Ziel sei, perspektivisch die Ertragskraft der enwag zu sichern, so Dr. H a r t m a n n.

AV Michael H u n d e r t m a r k bat um Auskunft zur aktuellen Nachfrage beim „Contracting“. Herr Dr. H a r t m a n n erläuterte, dass die enwag bei der Photovoltaik mit einem Modell gehandelt habe, das auf Kauf abzielte. Im nächsten Jahr werde eine weitere Variante dazu angeboten, die sich neben dem Privatbereich an Wohnungsbaugesellschaften und Industrie richte. Bei der Wärmeversorgung sei „Contracting“ schon heute umgesetzt. Man wolle es noch forcieren und ausbauen.

Stv. C l o o s erkundigte sich, ob die enwag bei der Beteiligung an Windkraftanlagen einen konkreten Standort im Blick habe. Herr Dr. H a r t m a n n gab zur Kenntnis, dass man aus der Historie „Blasbach“ heraus weiter Kontakt zu dem Projektierer KRE habe. Die enwag stehe aber auch in Gesprächen mit Kollegen, die Projekte planen oder geplant haben. Momentan sei die Wirtschaftlichkeit mit den alten Preisen nicht gegeben. Man müsse in den nächsten Monaten die Preisentwicklung abwarten.

FrkV Dr. B ü g e r richtete seinen Blick auf das Thema „Strategische Beteiligungen“ und fragte nach, ob dadurch eine Stärkung des Eigenkapitals erforderlich sei mit Folgen, die sich auf die Erträge an die Stadt auswirken können. Herr Dr. H a r t m a n n bezifferte das Investitionsvolumen 2018 mit rd. 8 Mio € in die klassischen Tätigkeitsfelder. Die enwag müsse mit einer Mischung aus Eigen- und Fremdkapital finanzieren. Die mittelfristigen Auswirkungen würden im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der Einnahmesituation stehen.

Herr Dr. H a r t m a n n erklärte auf Frage von FrkV Dr. B o h n, dass die enwag keine Gespräche zu einem möglichen Windkraft-Projekt im Vogelsberg geführt habe.

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

zu 15 Grundstücksangelegenheiten

zu 15.1 Grundstücksankauf

Land Hessen, Straßenbauverwaltung, Hessen Mobil, Dillenburg

Vorlage: 0784/17

FrkV Dr. B o h n favorisierte anstelle von Wasserrückhaltebecken den verstärkten Einsatz von Regenwasserzisternen. Er werde der Vorlage nicht zustimmen.

Abstimmung: 10.1.0

zu 15.2 Grundstücksverkauf

Fabian Hambüchen, Koblenz

Vorlage: 0741/17

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 11.0.0

zu 15.3 Grundstücksankauf

Marie Luise Lotz, Wetzlar

Vorlage: 0742/17

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 10.1.0

zu 15.4 Grundstücksankauf

Martha Bender, Schwentimental

Vorlage: 0743/17

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 10.1.0

zu 15.5 Grundstückstausch

Bernd Gümbel, Wetzlar

Vorlage: 0744/17

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 10.1.0

**zu 15.6 Grundstücksankauf
Karl-Heinz Schmidt, Wetzlar
Vorlage: 0745/17**

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 10.1.0

**zu 15.7 Grundstücksankauf
Herbert und Ilse Hahn, Leun
Vorlage: 0747/17**

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 10.1.0

**zu 15.8 Grundstücksankauf
Anna Hartwich, Wetzlar
Vorlage: 0748/17**

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 10.1.0

**zu 15.9 Grundstücksankauf
Werner Friedrich Hahn, Wetzlar
Vorlage: 0761/17**

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 7.4.0

**zu 15.10 Bericht über den Vollzug von Grundstücksangelegenheiten
Vorlage: 0746/17**

StR K r a t k e y verlas folgende Zusatzinformation des Fachamtes:

„**DS 0589/17 - II/186** Verkauf Spielplatzfläche an Lahn-Dill-Kreis: Vertrag wurde am 14.11.2017 beurkundet.

DS 0609/17 - II/40 Verkauf Teilfläche Friedenstraße an Sting und Zimmerschied: Vertrag wurde am 13.11.2017 beurkundet.

DS 0561/17 - I/171 Verkauf Flächen an der A 45 an BRD - Bundesstraßenverwaltung: Vertrag wird nach längerer Krankheit der Sachbearbeiterin der Hessischen Landgesellschaft erst im Dezember 2017/Januar 2018 beurkundet.“

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

zu 16 Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

AV Michael H u n d e r t m a r k schloss die 17. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses.

Der Ausschussvorsitzende:

Der Schriftführer:

H u n d e r t m a r k

G e r n e r